Inventar Ortsbildschutzgebiete (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Ortsbildschutzgebiet	**Objekt-Nr.** OSB 11	**SV-Nr.**
Ortsbild Bronschhofen	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
Schutzverordnung 1994

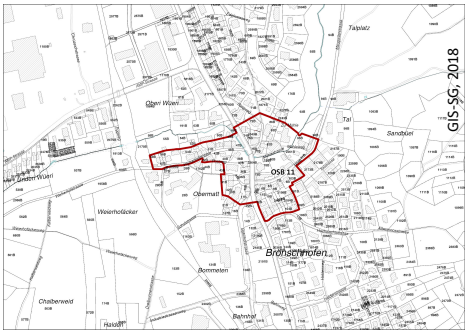
Einstufung

- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar lokal
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp

Bauzeit

Architekt

Bauherr

Würdigung

Seine Qualitäten erhält das Ortsbild Bronschhofens vor allem durch die noch klar erkennbare gewachsene Struktur. Räumliche Qualitäten vor allem im Umkreis des Gasthaus Adlers und an der Alten Steigstrasse.

Hauptstrasse, Blick nach Norden.

Weiherhofstrasse, Blick nach Osten.

Schutzziele

OSB (= Strukturschutz).

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Der eigentliche Dorfkern Bronschhofens findet sich im Umfeld Alte Steigstrasse, Talplatz, Maugwilerstrasse sowie beim westlichen Ausläufer an der Weiherhofstrasse. Die Bauten stehen zumeist traufständig zur Strasse und bilden so einen Strassenraum. Der Ort wird von der in nord-südlicher Richtung verlaufenden Hauptstrasse Wil-Affeltrangen getrennt, der historische Ortskern deshalb grösstenteils auf der östlichen Seite, der Ausläufer der Weiherhofstrasse auf der westlichen.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Erste urkundliche Erwähnung 796 als "Pramolveshova". 895 im Besitz der Abtei St. Gallen. 1465-66 Kauf der Vogtei durch Abt Ulrich Rösch. 1495 Vereinigung der Niedergerichte Bronschofen, Rossrüti und Trungen zum Schneckenbundgericht.
1804 Gründung der politischen Gemeinde Bronschofen.

Traditionellerweise Acker- und Weinbau, ab dem 20. Jahrhundert vermehrt Vieh- und Milchwirtschaft.

Auf der Siegfriedkarte 1880 zeigt sich eine Mischung aus Strassen- und Haufendorf, am Westhang sind noch Rebhalden erkennbar.

Überdurchschnittlich starke Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung ab den 1960er Jahren. Der Ort ist mittlerweile mit der Stadt Wil zusammen gewachsen.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

ISOS, Bronschhofen, 2. Fassung, 2007.
Inventar 1988.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur